



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

GEFÖRDERT VOM

Radikalisierende **Räume**

Methodik zur Interviewstudie des Projektes Radikalisierende Räume

Linda Schumilas & Yann Rees



FH MÜNSTER
University of Applied Sciences



Institut für interdisziplinäre
Konflikt- und Gewaltforschung



UNIVERSITÄT
BIELEFELD

Vorgehensweise und Ziel der qualitativen Studie

Das Ziel der Interviewstudie ist es, anhand von Erkenntnissen aus leitfadengestützten Interviews, die pro Untersuchungsort mit jeweils drei verschiedenen Personengruppen geführt wurden, Schlussfolgerungen für die lokale Radikalisierungsprävention und die sozialräumliche Soziale Arbeit abzuleiten. Diese sollen auch als Transferprodukt in Form einer Praxisstrategie zur sozialräumlichen Radikalisierungsprävention für die Praxis zugänglich gemacht werden.

Sample

In jedem der drei Untersuchungsstadtteile wurden dafür mit jeweils drei Personengruppen, bestehend aus 10 Personen, Interviews geführt. Die Personengruppen setzten sich wie folgt zusammen:

1. Lokale Fachkräfte, die in den jeweiligen Stadtteilen tätig sind
2. Bewohner:innen des Stadtteils
3. Teilnehmer:innen von Angeboten der Sozialen Arbeit, die in den jeweiligen Stadtteilen angeboten werden.

Insgesamt wurde über den Erhebungszeitraum hinweg 90 Interviews geführt. Pro Untersuchungsstadtteil wurden 10 Fachkräfte, 10 Bewohner:innen und 10 Teilnehmer:innen interviewt. Die Auswahl der Expert:innen erfolgte anhand einer im Projekt angelegten Liste der Angebotslandschaft. Darüber wurden die folgenden Kriterien gelegt: Angebote, die im Stadtteil verortet sind, Angebote, die sich überwiegend an Jugendliche und junge Erwachsene richten, Angebote mit direktem Bezug in den Stadtteil und die Stadtteilarbeit, keine stationären Angebote der Jugend- oder Seniorenhilfe. Für die Auswahl der Bewohner:innen wurden die folgenden Kriterien festgelegt: Alter zwischen 14 und 30 Jahre und wohnhaft in dem jeweiligen Stadtteil.

Durchführung der Interviews

Die Interviews wurden in drei Erhebungszeiträumen durchgeführt. Zwischen April 2021 und Januar 2022 fand die Erhebung in der Dortmunder Nordstadt, zwischen April 2022 und Januar 2023 in Bonn Neutannenbusch und zwischen Juli 2023 und Mai 2024 in Berlin Neukölln statt. Die Expert:innen wurden direkt über die Einrichtungen angeschrieben. Die Bewohner:innen und Teilnehmer:innen wurden entweder durch die Expert:innen vermittelt, über social media Kanäle oder Flyer an verschiedenen Orten erreicht oder durch vorherige Interviewteilnehmer akquiriert. Die Interviews selbst wurden dann vor Ort in den Einrichtungen selbst durchgeführt oder telefonisch bzw. per online. Allen Interviewpartner:innen wurde Anonymität zugesichert und die Interviews im Anschluss als Audiodatei aufgenommen.

Der Interviewdurchführung wurde ein Leitfaden zugrunde gelegt, der sich an den folgenden Kategorien orientiert:

1. Nachbarschaft
2. Diskriminierung
3. Abweichendes Verhalten und Akzeptanz von Selbstjustiz

4. Toleranz und das Gefühl sozialer Teilhabe
5. Erfahrungen mit Institutionen
6. Familie
7. Extremismus
8. Kritische Lebensereignisse
9. Religiosität

Bei den Interviews mit den Expert:innen kommen bei der Erhebung zudem Fragen nach der Qualität der Arbeit und der Mischung der Besucherschaft der Einrichtungen hinzu.

Auswertung der Interviews

Die Interviewlänge der Expert:inneninterviews liegt zwischen 0:09:07 und 1:01:28. Bei den Bewohner:innen 0:14:00 und 1:25:16 und den Teilnehmer:innen 0:09:49 und 0:41:15. Die aufgenommenen Audiodateien wurden im Anschluss transkribiert und mit MAXQDA kategoriegeleitet, inhaltsanalytisch ausgewertet. Der zugrundegelegte Codierleitfaden gleicht sich mit den im vorherigen Punkt genannten Kategorien des Interviewleitfadens.

In der unten stehenden Tabelle ist die Anzahl der Coding pro Code und Stadtteil dargestellt:

Dortmund Nordstadt		
Code	Anzahl der Coding Expert:innen	Anzahl der Coding Bewohner:innen
Nachbarschaft	87	182
Diskriminierung	74	91
Abweichendes Verhalten & Akzeptanz von Selbstjustiz	42	93
Toleranz & Gefühl sozialer Teilhabe	46	124
Erfahrungen mit Institutionen	61	118
Familie	23	33
Extremismus	41	39
Kritische Lebensereignisse	14	11
Religiosität	10	36

Bonn Tannenbusch		
Code	Anzahl der Coding Expert:innen	Anzahl der Coding Bewohner:innen
Nachbarschaft	34	119
Diskriminierung	33	51
Abweichendes Verhalten & Akzeptanz von Selbstjustiz	33	63

Radikalisierende **Räume**

Toleranz & Gefühl sozialer Teilhabe	18	69
Erfahrungen mit Institutionen	24	72
Familie	7	34
Extremismus	29	37
Kritische Lebensereignisse	1	4
Religiosität	10	19

Berlin Neukölln		
Code	Anzahl der Coding Expert:innen	Anzahl der Coding Bewohner:innen
Nachbarschaft	109	115
Diskriminierung	75	60
Abweichendes Verhalten & Akzeptanz von Selbstjustiz	65	87
Toleranz & Gefühl sozialer Teilhabe	150	97
Erfahrungen mit Institutionen	79	106
Familie	41	20
Extremismus	37	45
Kritische Lebensereignisse	14	3
Religiosität	27	14